

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 78 (2017)

Artikel: Än unvergässligi Strubeltuor : wie ma vur 70 Jahre z Bärg ggangen ischt
Autor: Hari, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Än uvergässligi Strubeltuor. Wie ma vur 70 Jahre z Bärg ggangen ischt

Ig, der Peter Hari (geb. 1935) usem Bunderle, ds elft Chind vam Oberlehrer Chrischte Hari-Germann, ha gwüss mengs Mal mit törfte ufe Wildstrubel, aber ii Tuur ischt mer bsundersch in Erinnerungig bblibe. Der Att, wa näbscht dem Lehrerpruef og Bärgfüerer ischt gsy, het umhi iis ä Bestygig vam Strubel vorghabe.

Äs hii sig de gyng meh Lüt derfür g interessiert, are Tuur ufe Wildstrubel törfte derby z sy. Das sy Schwyzer Pfadifüerer, Jugendliiter vamene chrischtliche Zältlager, Belgischi Pfadiliiteri un äs holländisches Gschwischtertippaar, wa bim Chrischte Chlopferstii uf em Port in de Ferie sy gsy. Äs mues zwüü ol drüü Jahr nam zweite Wäldchrieg sy gsy. In där Zyt sy gyng meh Gescht us de Beneluxstaate i d Schwyzerbärga choe. Der Hollender ischt ä Pruefsfotograf gsy un allwäg wäge de Schnappschüss in de Bärge mitchoe. Sy Schweschter het og ganz guet möge luuffe; mi het di beede guet törfe mitnäh, o we si vilicht nug nie uf em Schnee gstande sy, Ig miinti, si syge schon am Namittag iis mit dem Outo under ds Birg gfahre u wyter gägen Entschlige ggange, fur sig äs bitzi a d Höji z gwahne.

Der groess Tiil van de Gescht ischt og scho zytlig ufbbrochen i Richtig van där inzigartige Hochäbeni, wa wer den ali im Bärghotäl bim Mini Müller ol näbendrand im Masselager vam Stafel ubernachtet hii. Wier sälber syn de nam Höuwe mit de Velo gägem Underbirg gfahre u de allwäg mit dem Bähndi desuehi. Wen den am Aabe im Restaurant underiinischt ds Liecht schwächer worden ischt, het ma gwüsst, jitz laat sig nug öpper mit der Bahn ufe Bärg la zie. Mi ischt den albe zytlig under fur de ganz früej, nug lang nachts, chöne z starte. Wien ig denn gschlaaffe un ob ig ring ufmöge ha, wiis ig nät meh.

Das het fyne Karawane ggää an däm Morge. 42 Lüt syn derby gsy u hii bim Liecht var Taschelampe Schritt fur Schritt di guet 1200 Höhemeter uf ä Strubel under d Füess gnoh. Mengischt hets scho bim Rossbode hinderhi aafaa tage, aber miischtens ischt ma bis uber di erschti Sytemoräne uehi choe, bis ma öppis gseh het fur sig aazsiile. Das ischt albe rassig ggange, wen der Att, we nötig in drii ol vier Sprache, het befole. A jedes Hanfsiil hat ma vier ol fööf Lüt aabbunde. Va Gstältene u Stygyse het ma denn nug nüt gwüsst. Numen der Atte het sicher sy-

ner altbewährte Trycounischue andghabe. All dry, vier Meter het ma än iifacha Lätsch gmacht, ischt drygstande, het nän ot de Buchnabel glüpft u toll aazoge.

Wier Buebe hii scho früej törfe Siilfüerer spile, o wewer allwäg nät d Chraft ghabe hette fur im Notfall ä Siilschaft chöne z bhaa. Äs het denn nug ganz andersch usgseh am Strubel. Der Gletscher ischt bis wyt i Summer ynhi va Firnschnee teckte gsy, u z overscht ischt ma diräkt lääg ufe Gipfelfelse glüffe. Spält sy bis gäge Herbscht anhi zuteckt gsy.

An däm strahlende, frische Summertag sywer zügig vorwärts choe. Natürlig hets ufem Früestücksplatz ä Halt un öppis z triiche ggää. «Aber numen äs Schlücki – un ässe tüe wer den ufem Gipfel!», het der Att kommandiert. Näär ischt ma uf d Lengersyta choe un angends umhi im Felse gsy. «Chlopfet de d Schue aab, bevor der uf ds Wägli chömet u änet naha og umhi, dass der nät rutschet uf em Schnee», het d Stimm vam Atte gmahnet. Sobald ma gägem Sattel uehi ischt choe, het sig äs wunderbarsch Panorama uftaa. Bi gueter Sicht het ma vam Mont Blanc bis zu de Oschtalpe, der ganz Alpechranz gäge Süüde u natürlig näbscht de Bärneralpe bis a Jura un i Schwarzwald usi gseh. Entlig ischt der Gipfel gschaffet gsy, u mi het äs Schützi törffe sitze. Jitz het ma öppis ggässen u sig vam Atte d Bärge la erkläre.

Di inte hii jitz vorgschlage, an däm Prachtstag chönnte ma der Rückwäg äs bitzi verlengere. Der Füerer het vorgschlage, wier chönnte dur ds Lämmeretääli uus, uber Ueschene un ubere Chindbettipass zrugg an Entschlige. Das hiisst: toppleti Zyt fure Rückwäg. Chum sywer vam Sattel i südlicher Richtig abgstige, het allz äs bitzi andersch usgseh. Bim Ufstiig hiiwer im tüüffe Nüuwschnee anere guete Spur chöne nahi gah, jitz ischt Watten aagsiit gsy. Wa wer uf d Läägi var Lämmere ahi sy choe, het der Vatter de verschnyte Gletscherspält nät meh trüwet u siit: «Peter, du giischt jitz guet aabbundena äs par Meter voruus. We du de yghischt, wüsse wer, dass da ä Spalt ischt».

Sym Rat vurem Abstiig hiiwer gfolget. Bi jeder Person ischt der Chnopf am Buuch toll aazoge worde. Dä wichtig Raat ischt mer bblibe. Äs par Jahr speeter, wan der Att nät meh het möge, bin ig iis mitere Gruppe Pfaadfindermittschene ufe Strubel. Zum groesse Glück han ig denn allne d Schlinga rächt aazoge. Bim Abstiig ischt den iini, wan äs bitzi nebenuus trappet ischt, plötzlich ygsunke u hetti mit eme lugge Siil chönen im Spalt verschwinde.

Igetlig bsinen ig mig bin där Tuur mit dem Atte vur allem nug a Zaabehalt uf em Chimbettipass. Plötzlich ghöre wier wie d Hollendera lut rüeft: «Mijn Schoen, mijn Schoen!» Was ischt ächt mit däre irne Schuene los? Das het sig due angends klärt. Irer Bärgschue us der Chriegszyt, wa geschter nug ganz guet usgseh hii, hii sig iifach ufglöest. Da sy nug zwoo gälb Späcksoli u d Schuenüschla umhagläge, aber der Räschte ischt äben us Carton gsy u het di zähe Stunden im Schnee nät überstande. Was macht ma daa? Der Att het syner lenge Wadembindi abzoge u mit däne der Bärgstygera än Art «Schmugglerfinke» verpasst. Uf jeda Fall ischt di Frou dermit bis ahi u fürhi zur Bärgbahn glüffe u het sig speeter allwäg äs grächts Paar läderigi Bärgschue müesse bsorge!

Peter Hari, Adelboden

Armut am Ende des 19. Jahrhunderts in Adelboden

2015 ist das Doppel einer «Pflegeliste nebst Budget pro 1893» zuhanden des Almosners zwischen alten Kochbüchern gefunden und ins Dorfarchiv gebracht worden¹. Das Dokument, das auf der Erhebung der am 19. Dezember 1892 abgehaltenen Armenverdinggemeinde basiert, gibt wertvolle Hinweise zum Stand und zur Versorgung der Armen von Adelboden. Der sogenannte «Notarmen-Etat» wird am Ende des 19. Jahrhunderts jährlich im Herbst neu erstellt. Der Gemeinderat bietet zur Armeninspektion auf; wer nicht erscheint, wird von der Polizei auf den Platz gebracht².

¹ «Pflegeliste nebst Budget für das Jahr 1893 auf Grundlage der am 19. Dez. 1892 abgehaltenen Armenverdinggemeinde. Doppel des Almoosners.» Verfasst wurde die Pflegeliste von Gemeinbeschreiber Johann Gottlieb Aellig, unterzeichnet ebenfalls im Namen des Gemeinderates vom Präsidenten J. Büschlen. Dorfarchiv Adelboden, Schachtel 665, Nr. 29, Geschenk von Priska Trachsel-Brügger, Adelboden.

² Aellig, Jakob, 100 Jahre Kur- und Verkehrsverein, 1888 – 1988, Adelboden 1988, S. 46f.